

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

vierter Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-198021

aus, o Seelen, den grossen Nutzen, den wir daher haben, daß sich Jesus verleugnen lassen. Er hat uns damit die Vergebung aller unserer Verleugnung Gottes, sie haben Namen, wie sie wollen, erworben. Dieser Vergebung wurde selbst Petrus theilhaftig, da er wahre Busse that, und alle wahrhaftig Busfertige sollen sie auch erlangen. Jesus hat uns damit erworben, daß uns nun Gott nicht verleugnen, sondern was mehr, als die Seinen erkennen, lieben, halten, festig machen und an jenem Tage vor jedermann bekennen will. O Liebe, habe Dank, daß du dich verleugnen lassen, damit du uns diese unaussprechlichen Vortheile damit verdienen könntest! Wollen wir aber diese Vortheile genießen: so müssen wir Petri Verleugnung recht anwenden, und wie? das soll noch im vierten Theile kürzlich gezeiget werden.

vierter Theil.

Was meynet ihr Seelen, sollten wir Petri Verleugnung zu einer Beschönigung unserer Sünden, zu einem falschen Trostgrunde bey unsern Sünden, und zu einem Bewegungsgrunde, ferner in der Sünde fortzugehen, brauchen? Sollten wir Petri Verleugnung dazu misbrauchen, daß wir, wie er, Jesus ferner mit Herzen, Wort und Wandel verleugnen, ja Gott und sein Wort ferner thätig mit Sünden verleugnen wollten. Das sey ferne! So würden wir fort-

fortfahren, Jesu Herz zu betrüben; wir würden mit dem gefallenem Petro in gleicher Unseligkeit liegen, ja wir würden darinn bleiben, immer tiefer hinein fallen, und endlich gar darinnen versinken. Mein höret, ihr Sünder, die ihr nicht drey mal, sondern unzählige mal in die Sünde der Verleugnung gefallen, die ihr GOTT durch muthwilligen Ungehorsam gegen sein Wort verleugnet, die ihr Jesum mit dem Munde bekennet, mit dem Leben und Wandel aber verleugnet habt, ihr habt Jesum in beharrlichen Unglauben verworfen und ihn nicht kennen wollen, ihr habt nicht gethan, was Christen thun sollten, sondern gerade das Gegentheil; ihr auch, die ihr bey besserer Ueberzeugung und Erkenntniß aus Menschenfurcht, und Menschengefälligkeit, aus unseliger Creuzesflucht, mit dem mündlichen und thätigen Bekenntnisse Jesu und seiner Wahrheit zurück gehalten, und in der That Jesum verleugnet habt: höret ihr Sünder, wie ihr Petri Verleugnung anwenden sollet, nehmtlich zu einer gründlichen Herzensbusse. Jesus hat euch so manches mal, ihr Sünder, mit mitleidiger Liebe angesehen. Er hat sein Wort so manches mal in eure Ohren schallen auch wohl ins Herz dringen lassen, euch damit zu einer wahren Busse aufzuwecken. Ihr habt aber leider alles verachtet und in den Wind geschlagen, die Ohren verstopfet, die Nührung und Erweckung unterdrücktet, und seyd

seyd ohne wahre Buße in euren Sünden, welches lauter Verleugnungen Jesu gewesen, fortgefahren, und habt euch immer tiefer hinein gestürzt. Jesus könnte nun sein Angesicht ganz von euch abwenden, und so wäret ihr verloren. Er könnte euch verleugnen und es so machen, als ob er euer gar nicht achtete. Aber Jesus siehet euch noch in eurem Elend, Verderben und Unseligkeit liegen. Er siehet euch mit Erbarmen, er siehet euch mit einer solchen Liebe an, die mit den größten, heissesten, brünstigsten Verlangen verknüpft ist, euch noch gerettet, geholfen und selig zu sehen. Noch jetzt erschallet die Stimme: **Thut Buße und glaubet an das Evangelium.** Bleibt nicht liegen, fahret nicht fort, stehet auf von euren Sündenfällen. Ach Sünder, laßt euch den Liebesblick Jesu gewinnen; laßt seine Erweckungsstimme, sein Wort in eure Seele dringen, verstopft die Ohren nicht, verstopft die Herzen nicht; gehet in euch, denkt an des Herrn Wort das euch oft gewarnt und euch euren Unglauben voraus gesagt. Erkennt eure unzähligen Sündenfälle, oder bittet vielmehr den Herrn, daß er euch erleuchte, damit ihr sie erkennen möget. Schlaget in euch, erschreckt über eure grosse schwere Sünden, womit ihr Gott und Jesum verleugnet, erschreckt über die Unseligkeit, darinn ihr euch gestürzt, darinn ihr lieget, laßt wahre Reue, Leid, Angst und Traurigkeit in eurer Seelen wirken,

ken, beweinet eure Sünden, gehet aus dem Pallast, ich meine aus der Gemeinschaft der gottlosen Welt, bitter gebeugt und weinend um Gnade und Vergebung, so sollt ihr sie erhalten.

Denn ihr, ihr wahrhaftig busfertigen, gebeugten, bekümmerten Seelen, die ihr eure schweren Sündenfälle lebendig erkennet, und darüber voll Jammer und Behmuth seyd, und weinend Gnade sucht, und fragt: Wird mich Jesus auch noch in Liebe ansehen, wird er mich auch wieder annehmen wie Petrum, wird er mir Gnade erzeigen, ich bin ein gar zu grosser Sünder, grösser als Petrus? Höre o affertige, betrübte, geängstete Seele: Ja Jesus siehet dich noch in Liebe an. Er hats schon gethan, sonst hättest du keine Busse. Jesus hat dich zur Busse erweckt, durch sein Liebesansehen; nun will er dich, da du deine Sündenfälle erkennest, bereuest, beweineest und Gnade suchest, gewiß mit Gnadenaugen ansehen. Höre, o Seele: Wofern du es nur jezt redlich meinst, und deinen Fall mit Ernst beweinst; so soll ihm nichts die Hände binden und du sollst noch Gnade finden. Höre: Wie freundlich blickt er Petrum an, ob er gleich noch so tief gefallen! Nun das hat er nicht nur gethan, da er auf Erden muste walten: nein, er ist immer einerley, gerecht und fromm und ewig treu: und wie er unter
Schmach

Schmach und Leiden, so ist er auf dem Thron der Freuden, den Sündern liebreich zu gethan: Mein Heyland nimmt die Sünder an. Und wenn du auch noch so tief gefallen bist, so kann und will dich Jesus doch retten, annehmen, begnadigen. Du bist noch nicht in der Hölle, du lebst noch. Noch gilt dir Jesu Verdienst, und wenn du der größte Sünder gewesen wärest. Fasse Jesum, seine Liebe, sein Verdienst im Glauben, bete, winsle um Gnade, gewiß, Jesus will dich sowohl wieder annehmen und begnadigen, als Petrum. Petrus mußte die Donnerstags Nacht, den ganzen Freytag und Sonnabend weinen, seufzen, klagen. Aber am Sonntage früh ging ihm die Gnadensonne auf. Wer weiß, wenn dir. Halte nur an im Glauben zu seufzen und zu beten, so wird die Gnadensonne über deinen bekümmerten Herzen aufgehen, ehe du es denkest.

Ihr gläubigen Seelen, die ihr Petro in wahrer Buße gleich geworden, und durch den wahren Glauben, wie er, Vergebung eurer Sündenfälle erlangt habt, und zeithero in der Gnade noch stehen geblieben, wendet Petri Fall und Verleugnung an zur Fürsichtigkeit. Folget Petro nicht in der Verleugnung eures Heylandes, sondern bekennet demselben desto getroster und freudiger auch unter Schmach und Leiden. Wacht und betet, daß ihr nicht in
die

die Sünde wieder fallet. Gehet nicht an Dert
 ter, in Gesellschaften aus Vermessenheit, wo
 ihr zur Sünde könnt verführet, oder doch zur
 Verleugnung Jesu könnt verleitet werden.
 Meidet alle Gelegenheit zur Sünde. Suchet
 euren Fuß von den Schlingen des Satans, der
 Welt und Sünde immer weiter zu entfernen.
 Gebet dem Satan und der Welt in keinem
 nichts nach. Der größte Fall kommt daher,
 wie Petrus und andere schon erfahren. Dar-
 um stehet feste! Widerstehet dem Teufel! Hal-
 tet an am Gebet, und Gebrauch des göttlichen
 Wortes. Laßt euch nie von Menschenfreund-
 schaft oder Menschengesälligkeit von dem freyen
 Bekenntniß Jesu und seiner Wahrheit abhal-
 ten. Nur frey bekannt mit Wort und Wan-
 del, daß ihr Jesu angehöret und denkt an Je-
 su Wort: Wer mich verleugnet, den will
 ich wieder verleugnen, wer mich aber be-
 kennet, den will ich wieder bekennen vor
 meinem himmlischen Vater. Trost genug!
 Jesus will euch an jenem Tage vor seinem
 Vater als die Seinen bekennen, und eure
 Treue ewig aus Gnaden belohnen. Mein Hey-
 land segne dis Wort um deiner Liebe wil-
 len. Amen!



Gebet.